Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 7 (1867)

Heft: 11

Artikel: Versammlung der seeländischen Sekundarlehrer in Lyss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-675606

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Versammlung der seeländischen Sekundarlehrer in Lyf.

Um Camftag ben 18. Mai letthin versammelte fich ber feelan= bische Sekundarlehrerverein in Lyß zu seiner ordentlichen Frühlings= sitzung, welcher auch die herren Ceminardireftor Ruegg Sefundarschulinspektor Dr. Leigmann beigewohnt haben. Berhandlung und Diskuffion fam zuerst die Behandlung des bota= nischen Unterrichts in ber Sefundarschule, worüber Berr Sefundar= lebrer Gull ein fehr intereffantes und inftruftives Referat vortrug. Nach einer allgemeinen Ginleitung über bie ungeheure Zahl ber Pflan= zenarten insbesondere entwickelte er bann die Bortheile und Nachtheile ber künftlichen und natürlichen Pflanzenspsteme für ben Unterricht in ber Botanik und wies speziell nach, daß das System von Linné, gleichsam als großes Pflanzenregister, in bem sich Jedermann gleich am leichtesten zurechtfinden könne, für den Anfänger wohl am vortheilhaftesten gebraucht werde, während bann nach einiger Zeit etwa 20 ter wichtigsten Pflanzenfamilien nach bem naturlichen Spsteme von De Candolle behandelt werden könnten, in Folge beffen ber Schüler erft bann Interesse und Sinn für die Botanik gewinnen könne, wenn er so recht in die Natur der Pflanzen eindringe und Dieselben nach ihren Verwandtschaftsverhältniffen und übereinstimmen= ben Merkmalen kennen lerne. Es werde die Kombination ber beiden Spfteme um so eber ermöglicht, als ja fast jede der Linne'schen Rlaffen eine charafteristische Pflanzenfamilie aufweise, wie z. B. die Dol= bengemächse bei ber 5. Klasse, die Gräser bei ber britten, die Liliengewächse bei ber 6., die Rosenblüthler bei ber 12. Klasse 2c., so daß also leicht die Vortheile beider, wenn's der Lehrer einzurichten verstehe, verbunden werden konnen. Herr Bull empfiehlt die Unlegung eines Berbariums, aber nicht von jedem einzelnen Schüler, fonbern gemeinschaftlich von ber ganzen Klaffe, und ist nicht gerade gegen botanische Extursionen in einzelnen, weniger oft vorkommenden Fällen, empfiehlt aber bod, als bem Ernst bes Lernens mehr entsprechend, lieber die einzelnen zu beschreibenden Pflanzen in den Unterricht zu bringen ober sich bringen zu laffen. Die über biesen Gegenstand ge= führte, lebhafte Diskussion zeigte mit wenigen Ausnahmen die Ueber= einstimmung der Anwesenden mit den Ansichten des Referenten.

Hierauf folgte ein febr einläßliches und umsichtiges Referat von herrn Schundarlehrer Bogeli über ben engern Unichluß ber zweitheiligen Sefundarschule an die Kantonsschule in Bern, wobei gezeigt murbe, bag bieg zwar feine Schwierigkeiten für die Realschüler, wohl aber für die Litterarschüler habe, indem die zweitheiligen Sekundarschulen keine alten Sprachen lehren und so bann in den einzelnen bie und ba vorkommenden Källen solche Schüler nicht in die ihrem Alter entsprechende Klasse aufgenommen werden können. Die Sache sei um so wichtiger, weil vom Jahr 1870 an nicht bloß Theologen und Mediziner, sondern auch die Juristen ver= mittelst eines Maturitätsexamens philologische Bildung nachzuweisen hätten und von ba an natürlich bas Bedürfniß für ben Unterricht in den alten Sprachen sich immer mehr geltend machen werde. Es wurde zwar zugegeben, daß die Kantonsschule gegen einzelne Aspiranten vom Lande her sich äußerst coulant, wie billig, zeige und es in dieser Beziehung gegen früher bedeutend gebeffert habe, so daß es z. B. fünfzehnjährigen Schülern mit ber Bedingung von einigem Privat-Unterricht in Latein und Gricchisch möglich gemacht werde, sofort in Die fünfte Rlaffe einzutreten und also die achte, siebente und sechste Rlaffe zu überspringen; baf aber gleichwohl auch in folchen Fällen der Zeitverluft ein bedeutender sei und Abhülfe Roth thate. Der Referent meint dann, es könnte vielleicht den Sefundarschulen zu lieb der Lateinunterricht in der siebenten und achten Klasse ber Kantons= Schule noch fistirt und von einzelnen Schulen Bulfslehrer für alte Sprachen, z. B. Geiftliche bes Orts ober ber Umgebung, angestellt werden. Die Diskuffion über biese weitschichtige und schwierige or= ganische Frage wird tann auf die allgemeine Versammlung der ber= nischen Mittellehrer in Hofwyl verschoben und damit der ernstere Theil der Tagestraktanden geschlossen, worauf bei einem Glase Wein Berr Prafident Durfet bem wadern Berrn Sefundarlehrer Baum = gartner, ber nachstens von Niban nach ber Bezirksschule Seen= gen im Ranton Margau überfiedeln wird, noch ein herzliches Lebe= wohl zurief.